

Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung 5. Juli 1952 in Fribourg = Procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués du 5 juillet 1952 à Fribourg

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1952)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mehr. Jeder unter uns soll darüber nachdenken und in seinem Herzen die Dankbarkeit, welche wir alle dem Vorstand dieser beiden Kassen schulden, wach halten.

Nun, liebe Freunde, schließe ich meinen letzten Bericht, indem ich allen meinen Kollegen des Z. V. dafür danke, daß sie acht Jahre lang meine Bemühungen und meinen guten Willen unterstützt haben. In diesen Dank schließe ich Herrn Détraz ein, unsern Zentralsekretär, welcher für den Präsidenten unserer Gesellschaft nicht bloß ein Mitarbeiter ist, sondern eine Art Direktor, den man nicht entbehren könnte. Diese mit ihnen und unter Ihnen verbrachten acht Jahre, waren für mich, liebe Freunde, acht wertvolle Jahre. Sie haben mir gelehrt, daß die Künstler von anderen Menschen verschieden sind, und daß sie im reifen Alter noch eine kindliche Aufrichtigkeit bewahren. Diese Arglosigkeit zeigt sich besonders dann, wenn sie komplizierte Fragen zu lösen haben und sie solche als ganz einfache betrachten. Weiter habe ich auch gelernt, daß die Herzensgüte etwas Unschätzbares ist und daß sie schließlich immer belohnt wird. Ich weiß nicht, ob ich ein guter Präsident gewesen bin. Es ist mir gesagt worden, ich sei ein Vater für die Künstler gewesen, und ich glaube, man hatte recht. Ich bin Ihr Vater gewesen, und für die Jüngeren der Großvater, mehr als der Präsident. Jetzt bin ich ein alter Mann, der Schmerz hat mein Herz erfüllt, alle meine Worte zeugen von einer sanften und traurigen Philosophie, die mich über den Wert mancher Dinge skeptisch läßt. Ich verlasse Sie jedoch mit der Genugtuung, alles getan zu haben, um die Aufgabe, welche Sie mir übertragen haben, zu erfüllen. Ich verlasse Sie mit Traurigkeit, ich kehre in den Rang zurück, einen sehr bescheidenen Rang, und ich danke Ihnen herzlich für alles, was Sie für mich getan haben.

Eugène Martin

(Uebersetz. A. D.)

Protokoll der Beschlüsse der Delegiertenversammlung 5. Juli 1952 in Fribourg

Anwesend sind:

a) vom Zentralvorstande: Eug. Martin, Präsident, Léon Perrin, Iselin, Guido Fischer, P. Rt. Perrin und der Zentralsekretär Détraz;

b) von den Sektionen: Aargau 2 Delegierte (2); Basel 4 (4); Bern 5 (5); Freiburg 1 (1); Genf 5 (5); Graubünden 1 (1); Luzern 2 (2); Neuchâtel 3 (3); Paris 2 (2); St. Gallen 2 (3); Solothurn 1 (1); Tessin 1 (3); Waadt 3 (3); Zürich 8 (8), zusammen 40 Delegierte (43). (Die Zahlen in Klammern sind diejenigen der Delegierten, auf welche die Sektionen gemäß der Zahl ihrer Mitglieder Anspruch haben).

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr.

1. Als Protokollführer werden bestimmt: Ernst Wolf, Basel und Rod. Burckhardt, Waadt.

2. Als Stimmenzähler werden bestimmt H. E. Fischer und Meuwly.

3. Der Präsident verliest den Jahresbericht.

An Stelle des erkrankten Kassiers berichtet der Sekretär über die Jahresrechnung und das Budget, die im Bulletin veröffentlicht worden sind; er verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Einwände werden keine erhoben.

tage que dans le domaine artistique, que notre société aurait des chances de prospérer et de tenir le rang qu'elle mérite. Je ne vous en dis pas davantage à ce sujet, chacun de vous doit y penser et les remerciements que nous devons tous au comité de ces caisses doivent être dans notre cœur.

Et cette fois, mes chers amis, je termine mon dernier rapport en remerciant tous mes collègues du comité central qui, pendant huit années ont soutenu mes efforts et ma bonne volonté. Et j'y associe M. Détraz, notre secrétaire central qui est, pour le président de notre société, non pas un simple collaborateur, mais une espèce de directeur dont on ne saurait se passer. Ces huit années, passées avec eux et au milieu de vous tous, mes chers amis, ont été huit années précieuses pour moi. Elles m'ont appris que les artistes étaient des hommes un peu différents des autres hommes et que dans leur âge mûr, ils gardaient encore leur candeur d'enfant. Cette candeur se manifeste surtout lorsqu'ils ont à résoudre des problèmes compliqués et qu'ils les voient sous les dehors les plus simples. J'ai encore appris que la bonté du cœur était une chose inappréciable et qu'elle finissait toujours par être récompensée. Je ne sais pas si j'ai été un bon président. Quelques personnes ont bien voulu me traiter de père des artistes et je crois qu'elles ont eu raison. J'ai été votre père et pour vous les jeunes, votre grand-père, plus que votre président. Je suis maintenant un vieil homme, le chagrin a envahi mon cœur, toutes mes paroles sont empreintes d'une douce et triste philosophie qui me rend sceptique sur la valeur de beaucoup de choses. Je vous quitte néanmoins avec la satisfaction d'avoir tout fait pour accomplir la tâche que vous m'aviez confiée. Je vous quitte avec tristesse, je rentre dans le rang, dans un rang bien humble parmi vous, et je vous remercie de tout mon cœur pour tout ce que vous avez fait pour moi.

Eugène Martin

Procès-verbal des décisions de l'assemblée des délégués du 5 juillet 1952 à Fribourg

Sont présents:

a) du comité central: Eug. Martin, président, Léon Perrin, Iselin, Guido Fischer, P. Rt. Perrin, et le secrétaire central Détraz;

b) des sections: Argovie 2 délégués (2); Bâle 4 (4); Berne 5 (5); Fribourg 1 (1); Genève 5 (5); Grisons 1 (1); Lucerne 2 (2); Neuchâtel 3 (3); Paris 2 (2); St. Gall 2 (3); Soleure 1 (1); Tessin 1 (3); Vaudoise 3 (3); Zurich 8 (8), au total 40 délégués (43). (Les chiffres entre parenthèse sont le nombre de délégués auquel les sections ont droit d'après le nombre de leurs membres).

Le président ouvre la séance à 14 h. 30.

1. Sont désignés: comme rapporteurs, Rod. Burckhardt, Section vaudoise, et Ernst Wolf, Bâle.

2. Comme scrutateurs Hans Eric Fischer et Meuwly.

3. Lecture est donnée ensuite du rapport de gestion par le président.

Pour le rapport du caissier central, malade, le secrétaire renvoie aux numéros du bulletin dans lesquels les comptes et le budget ont été

4. Der Präsident eröffnet die Diskussion über die Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. 5.— für Aktivmitglieder. Herr Fries dankt dem Z. V., daß er die Initiative zur Erhöhung des Beitrages, besonders im Hinblick auf die Situation in der Krankenkasse ergriffen habe. Dem Antrag des Z. V. für Erhöhung des Aktivmitgliederbeitrages um Fr. 5.— wurde ohne Gegenstimme entsprochen.

5. Die Auflösung der Malaise-Kommission wurde mit 37 Stimmen beschlossen.

6. Die von der Sektion Fribourg beantragte Wiederaufnahme von Architekt Cuony wurde ohne Gegenstimme beschlossen.

Die Anregung der Sektion Neuchâtel, bei öffentlichen Auktionsverkäufen evtl. auch bei Verkäufen durch Galerien sollte ein gewisser Prozentsatz erhoben werden können zu Gunsten der Unterstützungskasse, wurde zur Bearbeitung an den Z. V. überwiesen.

7. a) Die Wahl des neuen Zentral-Präsidenten nach der Demission von Eugène Martin ergibt folgendes Resultat: bei 39 abgegebenen Stimmzetteln erhielt Guido Fischer 25 und Carl Egender 14 Stimmen. Karl Egender wurde durch Handabstimmung ohne Gegenstimme als Ersatz für den demissionierenden E. Kempter in den Z. V. gewählt.

Auf die Initiative der Sektion Aarau und Waadt hin hat P. R. Perrin seine Demission zurückgezogen.

b) Die Delegiertenversammlung beschließt mit 33 zu 3 Stimmen zuerst die bisherigen Mitglieder des Z. V. zu wählen und anschließend das neue Mitglied. Das Resultat der Abstimmung war Chr. Iselin 39, Theo Glinz 38, Léon Perrin 37, P. R. Perrin 24 und für das neue Mitglied Antoine Claraz 22, Henri König 13, Adrien Holy 9 Stimmen.

8. Der Vorschlag von Karl Aegerter, Eugène Martin der G. V. als Ehrenmitglied vorzuschlagen, wird einstimmig begrüßt. Fred Stauffer spricht im Namen der Delegierten Zentralsekretär Herrn Détraz den Dank aus für seine Arbeit.

9. Die bisherigen Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmann werden in ihrem Amt bestätigt.

10. Der Z. V. hat keine besondere Mitteilung zu machen.

11. Verschiedenes. Die Sektion Paris schlägt vor, zu untersuchen, ob es opportun wäre, einen Vertreter zur Schweizer Gesandtschaft in Paris abzuordnen, um die Zollschwierigkeiten zu erleichtern. Weiter möchte der Z. V. prüfen, ob die Ausstellung der Sektion Paris in Paris betr. Aufnahme der Kandidaten nicht gleichgestellt werden könnte der Schweiz. Gesellschaftsausstellung.

Aegerter regt an, zu untersuchen, ob nicht durch das Eidg. Departement des Innern die Ausrichtung eines Stipendiums für Künstler über 40 Jahre möglich wäre.

Schluß der Sitzung um 17.30 Uhr.

Der Protokollführer:
Ernst Wolf, Basel

publiés. Il lit le rapport des vérificateurs de comptes. Aucune objection n'est soulevée.

4. Le président introduit ensuite la question de l'augmentation de fr. 5.— de la cotisation annuelle des membres actifs, ce qui permettrait un versement d'une cotisation de fr. 5000.— à la caisse de maladie. M. Fries remercie le c. c. d'avoir pris cette initiative. La proposition du c. c. est acceptée sans opposition.

5. La proposition du c. c. de dissoudre la commission dite «du malaise» est agréée par 37 voix.

6. La proposition de la section de Fribourg de réintégrer dans la société des PSAS l'architecte A. Cuony est acceptée sans opposition.

La proposition de la section de Neuchâtel, de prélever au bénéfice de la caisse de secours un certain % sur toutes les ventes d'œuvres d'art qui se font sous forme de ventes publiques aux enchères, év. par des galeries, est après discussion remise au c. c. pour étude.

7. a) L'élection à la présidence après démission d'Eugène Martin, donne le résultat suivant: Guido Fischer, Aarau, obtient 25 voix, Karl Egender, Zurich, 14 voix.

Pour remplacer E. Kempter au c. c. et sur proposition de Willy Fries, appuyé par le président central, Karl Egender est élu à mains levées sans opposition.

A la demande de la section d'Argovie et de la section vaudoise, P. Rt. Perrin est revenu sur sa décision de démission.

b) L'assemblée décide par 33 voix contre 3 d'élire d'abord les membres sortants mais rééligibles et ensuite seulement le nouveau membre. Le résultat est: Chr. Iselin 39 voix, Theo Glinz 38, Léon Perrin 37, P. Rt. Perrin 24. Le 2e tour de scrutin pour le remplacement au c. c. d'Eugène Martin donne le résultat suivant: Antoine Claraz 22 voix, Henri Koenig 13, Adrien Holy 9 voix.

8. Aegerter, Bâle, propose de recommander à l'assemblée générale la nomination d'Eugène Martin comme membre d'honneur. L'assemblée des délégués accepte cette proposition par acclamations.

Fred Stauffer, Berne, profite de l'occasion pour remercier au nom de la société notre secrétaire général M. Détraz pour son inlassable travail.

9. Les vérificateurs de comptes du dernier exercice et leur suppléant sont réélus.

10. Le c. c. n'a pas de communication à faire.

11. Aux Divers la section de Paris fait deux propositions:

a) Un représentant de la société devrait être délégué auprès de l'attaché culturel de notre Légation à Paris pour faciliter et simplifier les opérations douanières à l'entrée en Suisse.

b) Pour l'admission de candidats, l'exposition à Paris de la section de Paris devrait être reconnue équivalente aux expositions en Suisse de la société.

Aegerter, Bâle, suggère d'étudier si des bourses pour artistes âgés de plus de 40 ans ne pourraient être instituées par le département fédéral de l'intérieur.

Séance levée à 17 h. 30.

Le prochain numéro paraîtra en octobre.

Die nächste Nummer erscheint im Oktober.

Le rapporteur:

Rod. Burckhardt, Lausanne